



Dieses *Modulspezifische Ausbildungscurriculum* kann in Seminarveranstaltungen als *Advance Organizer* eingesetzt werden, um in der ersten Seminarsitzung Schwerpunkte transparent zu machen. LiV können dadurch inhaltliche Anknüpfungspunkte für ihre Arbeit an *Beruflichen Handlungssituationen* bzw. die *Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts* identifizieren und in ihre Planungen einbeziehen.

- 3. Beratung zu BHS und deren Verzahnungen mit der Seminararbeit:** Bei der Beratung zu beruflichen Handlungssituationen wird es häufig darum gehen, LiV bei der Auswahl und der Präzisierung geeigneter Schwerpunkte zu unterstützen. Im Sinne der **Multimodalität und -perspektivität** wird es dann auch darum gehen, inhaltliche Anknüpfungspunkte zu der Arbeit in den verschiedenen Modulen aufzuzeigen. Hierbei können das *Seminarinterne Ausbildungscurriculum* und die *Modulspezifischen Ausbildungscurricula* helfen, entsprechende Schwerpunkte zu identifizieren. Dieses soll an folgendem Beispiel verdeutlicht werden:

*Eine LiV stellt fest, dass kooperative Lernformen in ihrem Unterricht nicht zu den gewünschten Lernergebnissen führen und möchte diese zum Gegenstand ihrer BHS machen. In der Beratung wird erkennbar, dass die Ursachen nicht nur in der methodischen Planung begründet liegen, sondern tiefere Ursachen haben. So werden auf Nachfrage der Ausbildungskraft u. a. die Überforderung einiger Lernenden mit den Aufgaben, ein mangelndes Textverständnis und teilweise fehlende soziale Kompetenzen der Lernenden identifiziert.*

*In der Beratung mit der BRH-Ausbildungskraft kann das **Seminarinterne Ausbildungscurriculum** dazu genutzt werden, um in einem ersten Schritt relevante Kernbereiche<sup>1</sup> der Ausbildungsarbeit für die BHS zu identifizieren.*

*Auf der Grundlage der **Modulspezifischen Ausbildungscurricula**<sup>2</sup> kann die LiV das Gespräch mit der entsprechenden Ausbildungskraft suchen, um konkrete inhaltliche Anknüpfungspunkte in der Modularbeit zu finden und weitere Schritte zu beraten. Neben konkreten Hinweisen auf Fachliteratur, Unterrichtsmaterialien, Fortbildungen, konkrete Seminarsitzungen, ... kann auch vereinbart werden, in welchen Seminarsitzungen die Erfahrungen mit der BHS, Fragen, Materialien und Handlungsprodukte eingebracht werden können. Die inhaltliche Einbindung der BHS in die Modularbeit und der Austausch mit LiV und Ausbildenden können konkrete Impulse für die individuelle Weiterarbeit an der BHS liefern (z. B. durch Feedback, Diskussionen über Verbesserungsvorschläge und Alternativen, zielgerichtete Hinweise auf Fachliteratur und Unterrichtsmaterialien, Verweise auf Moodle...). Die hierbei erworbenen Erkenntnisse und deren Wirkung in der Praxis können in dem Portfolio dokumentiert und reflektiert werden.*

- 4. Nachbesprechung und Reflexion von Unterrichtsbesuchen:** Die Beratung nach Unterrichtsbesuchen soll der LiV die Möglichkeit eröffnen, Entwicklungsbedarfe zu

---

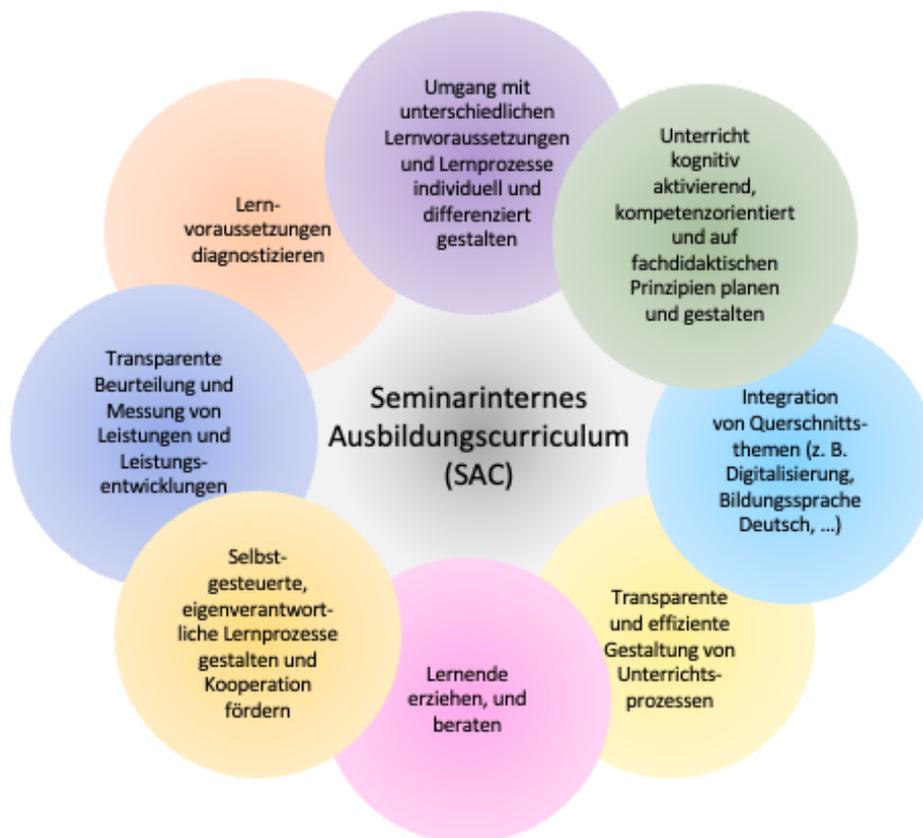
<sup>1</sup> Mögliche Kernbereiche könnten hierbei „Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernprozesse individuell und differenziert gestalten“, „Unterricht kognitiv aktivierend, kompetenzorientiert und auf fachdidaktischen Prinzipien planen“, „Transparente und effiziente Gestaltung von Unterrichtsprozessen“ und „Lernende erziehen und beraten“ sein.

<sup>2</sup> Bei dieser BHS könnten die Module MDFB, MLiG, das Fachmodul und die Veranstaltung VEBB relevante Impulse liefern.

identifizieren und im Zuge der individuellen Professionalisierung längerfristig zu bearbeiten. In der Reflexion des Unterrichtsbesuchs wird es dann darum gehen, konkrete Maßnahmen für die Weiterarbeit abzuleiten. Auf der Grundlage der *Modulspezifischen Ausbildungscurricula* können diese Maßnahmen im Rahmen der Beratung und der Reflexion im Portfolio präzisiert werden.

## Seminarinternes Ausbildungscurriculum (SAC)

---



## Verzahnung der Portfolio- und Ausbildungsarbeit

Die Arbeit am Portfolio ist als integraler Bestandteil der Ausbildung zu verstehen, da diese eine Professionalisierung auf der Grundlage individueller Entwicklungsbedarfe und die Ausbildung wichtiger Handlungskompetenzen ermöglicht. Bei der Portfolioarbeit handelt es sich um einen komplexen Prozess, dessen Steuerung und Realisierung über die gesamte Ausbildung mit hohen Anforderungen an die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst verbunden ist. Für die Entwicklung des Curriculums ergeben sich folgende Fragen:



Inwiefern können inhaltliche Impulse aus den Modulveranstaltungen für die individuelle Portfolioarbeit genutzt werden und der Austausch in professionellen Lerngemeinschaften angeregt werden?

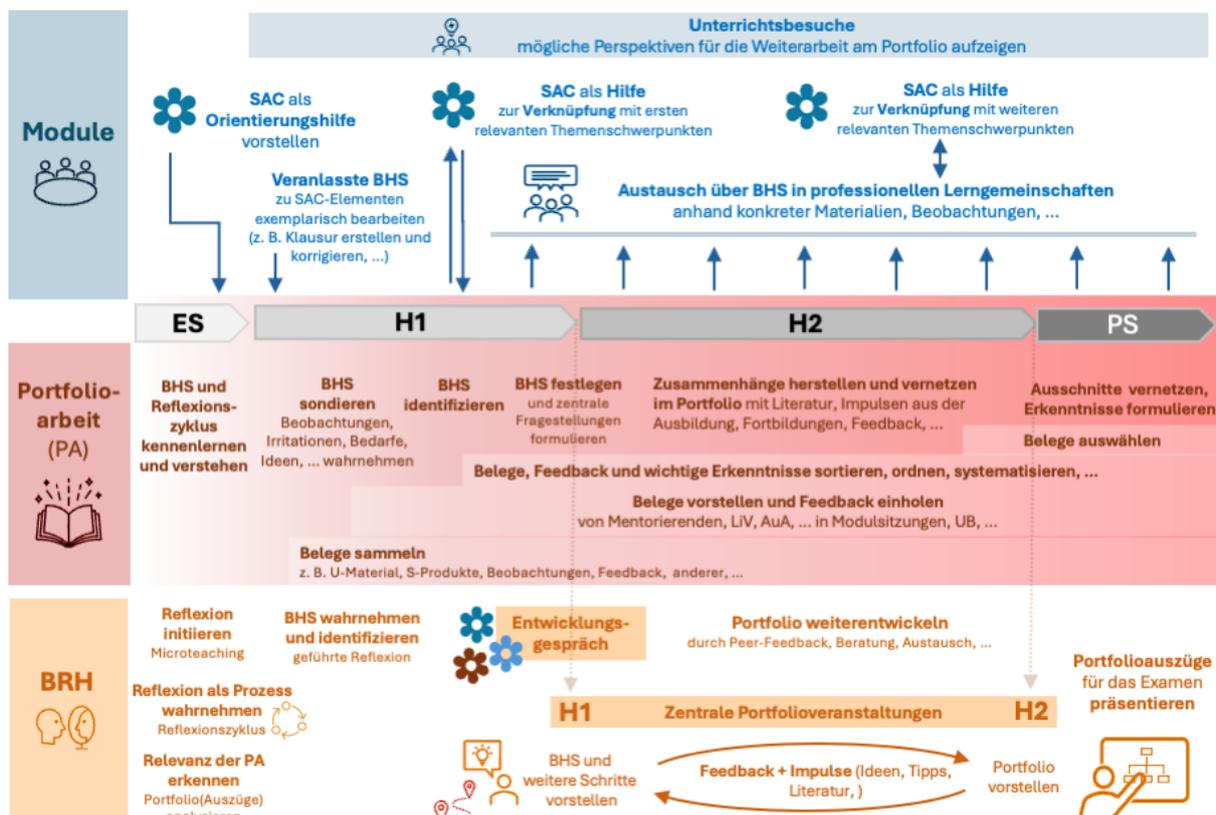


Wie kann der Arbeitsprozess am Portfolio über den längeren Zeitraum strukturiert werden? In welche Phasen kann dieser Prozess unterteilt werden und welche Aktivitäten sind in den einzelnen Phasen relevant?



Wie kann die Bedeutung der Portfolioarbeit für die individuelle Entwicklung transparent gemacht werden und damit bei den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst eine Bereitschaft für die kontinuierliche Arbeit am Portfolio erzeugt werden? Wie können Reflexionskompetenzen sukzessive entwickelt werden?

Aus curricularer Sicht stellt sich die Frage, wie eine kontinuierliche Portfolioarbeit (PA) in einer modularisierten Ausbildung gelingen kann. In der folgenden **Übersicht** soll aufgezeigt werden, wie die Arbeit in den Modulen und BRH mit der Portfolioarbeit abgestimmt und verzahnt werden kann. Dabei werden auch Anknüpfungspunkte für den Einsatz des **SAC** aufgezeigt.



## Erläuterung der Abbildung

---

### Module



In den Ausbildungsmodulen wird das **SAC** bereits im **Einführungssemester** vorgestellt, um eine erste **inhaltliche Orientierung** zu ermöglichen und bereits individuelle Entwicklungsbedarfe zu identifizieren. Hier besteht die Möglichkeit, die inhaltliche Ausrichtung oder Themenabfolge des Moduls auf die geäußerten Bedarfe anzupassen.

Zu Beginn des **Hauptsemesters 1** erhalten LiV die Gelegenheit, die Portfolioarbeit im Rahmen einer begrenzten, angeleiteten BHS exemplarisch zu erfahren. Dazu stellen Sie ihre Arbeit im Seminar vor, erhalten Feedback und reflektieren die daraus gewonnen Erkenntnisse.

Im **Hauptsemester 2** werden Ausbildungsinhalte anhand des **SAC** transparent gemacht. LiV können thematisch passende Modulveranstaltungen nutzen, um ihre Bedarfe oder die Arbeit an einer BHS vorzustellen und sich in **professionellen Lerngemeinschaften auszutauschen**. Sie erhalten dadurch Impulse für die Weiterarbeit an Ihrem Portfolio.

### Portfolioarbeit



Die **Meilensteine** (oberen Zeile) geben LiV eine Orientierung über wichtige Schritte in der Entwicklung ihrer Portfolioarbeit. Anhand dieser Meilensteine können sie den aktuellen Stand ihrer Arbeit ermitteln und die noch ausstehenden Schritte für die Weiterarbeit planen. Die darunter angegebenen **Aktivitäten** geben an, welche konkreten Handlungen für die Portfolioarbeit notwendig sind. Die treppenförmige Darstellung zeigt die kontinuierliche Weiterentwicklung durch eine zunehmende Vernetzung und systematische Darstellung des Portfolios.

### BRH



Im **Einführungssemester** erhalten die LiV im Rahmen des **Microteachings** erste Gelegenheiten für eigene Reflexionen. Die Auseinandersetzung mit dem **Reflexionszyklus** zeigt auf, wie Reflexionsprozesse anhand von Leitfragen und Phasen strukturiert werden können. Anhand eines Portfolioauszuges erfahren sie dessen unterrichtspraktische Umsetzung und diskutieren die **Bedeutung der Reflexion für den eigenen Professionalisierungsprozess** sowie Bedingungen für eine gelingende Portfolioarbeit (vgl. Abschnitt Portfolioarbeit).

Im weiteren Verlauf der Ausbildung erhalten LiV die Gelegenheit, eigene **BHS zu identifizieren** und auf der Grundlage von **Feedback** kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das **Entwicklungsgespräch** am Ende des H1 und der Austausch in den beiden **zentralen Portfolioveranstaltungen** mit LiV aus anderen Semestern nutzen sie, um die bisherigen Erkenntnisse zu reflektieren und weitere Planungsschritte für die Portfolioarbeit zu entwickeln.

Im **Prüfungssemester** präsentieren LiV Portfolioausschnitte und erhalten **Feedback** auf der Grundlage der **Beurteilungskriterien für Examenprüfungen**. Sie nutzen diese Impulse für die Finalisierung des Portfolioausschnitts.